GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinden
Langerwisch & Wilhelmshorst

April & Mai 2015

An·ge·dacht

In einer dunklen Ecke, da steht es, dein Kreuz, Herr, sie haben es in eine dunkle Ecke gestellt. Selten findet das Licht zu deinem Kreuz, selten fällt ein Blick darauf, selten weckt es Glauben, dort wo es jetzt steht.

In die Ecke gestellt haben sie dich, sie wollten dich loswerden, damit du niemanden mehr auf dumme Gedanken bringen kannst. Mit Nägeln schlugen sie dich an das Holz, Menschenhände banden dich an lebendiges Holz, um ein Zeichen zu setzen gegen Aufmüpfigkeit. Die kleinmütigen Menschen konnten mit deinen großen Ideen nicht umgehen, hatten Angst vor der Veränderung. Wir haben dich in die Ecke gestellt, wollten dich aus der Welt schaffen.

Menschen versuchten, Gott aus der Welt zu schaffen und kurze Zeit sah es so aus,

als wäre dies gelungen. Du starbst an dem Holz an das dich Menschenhände hängten. Du wurdest abgenommen und begraben. In einem Menschengrab begraben, getragen dorthin durch Menschenhände. Menschentränen wurden um dich geweint, weil des Menschen Verstand die großen Ideen nicht begreifen konnte. Des Menschen Verstand hadert noch immer mit der großen Idee, die hinter dem Tod und hinter deinem Sterben sich verbirgt.

Er erniedrigte sich selbst... bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Wir waren es, wir Menschen und waren es doch nicht, denn wir erfüllten einen Plan, einen göttlichen Plan, der zeigen wollte und sollte, dass an des Menschen Verstand die Welt nicht endet. Gott erniedrigte sich selbst, uns zum Zeichen, dass die Grenzen unseres Verstandes nicht die Grenzen der göttlichen Wirklichkeit sind.

Damit wir dieses Zeichen nicht vergessen und uns an Gottes Plan erinnern, darum feiern wir Ostern. Das Fest, das uns zeigt: Der Tod ist kein Punkt hinter dem Satz unseres Lebens, nein, der Tod ist ein Doppelpunkt, ein Doppelpunkt hinter dem ein nächster Satz geschrieben wird, einer, den wir noch nicht kennen, doch auf den wir hoffen dürfen!

Ich grüße Sie mit dem alten Ostergruß: „Der Herr ist auferstanden!“ Stimmen Sie ein in die Antwort des Glaubens: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Amen.

Pfarrerin Juliane Rumpel

Karwoche & Ostern

Palmsonntag
29. März 2015
11 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit den
Konfirmanden

Gründonnerstag
02. April 2015
18:30 Uhr Wilhelmshorst
Tischabendmahl mit
anschließendem Abendessen

Karfreitag
03. April 2015
9:30 Uhr Langerwisch
11 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Abendmahl

Ostersonntag
05. April 2015
11 Uhr Langerwisch
Sprengelgottesdienst mit dem
Bläserchor

Ostermontag
06. April 2015
11 Uhr Wilhelmshorst
Andacht mit Osterfrühstück
(Bitte etwas für das Frühstücksbuffet mitbringen, für Getränke wird gesorgt.)

APRIL 2015

So 12.04.2015 – Quasimodogeniti
11:00 Uhr Wilhelmshorst

So 19.04.2015 – Misericordias Domini
09:30 Uhr Langerwisch, Andacht & Gemeindeversammlung
11:00 Uhr Wilhelmshorst

So 26.04.2015 – Jubilate
11:00 Uhr Langerwisch, Sprengel-Gottesdienst mit dem LaWiCantus & Taufe Kalix Rahn

Gottesdienste

MAI 2015

So 03.05.2015 – Kantate
09:30 Uhr Langerwisch, mit Abendmahl
11:00 Uhr Wilhelmshorst, mit Abendmahl

So 10.05.2015 – Rogate
10:00 Uhr Wildenbruch, Regionaler Rundfunkgottesdienst mit dem Chor „chorus vicanorum“

Do 14.05.2015 – Himmelfahrt
10:00 Uhr Wilhelmshorst, mit dem Bläserchor

So 17.05.2015 – Exaudi
09:30 Uhr Langerwisch
11:00 Uhr Wilhelmshorst

So 24.05.2015 – Pfingstsonntag
11:00 Uhr Langerwisch, mit Konfirmation

Mo 25.05.2015 – Pfingstmontag
Regionale Radtour mit Orgelweihe in Philippsthal

So 31.05.2015 – Trinitatis
11:00 Uhr Wilhelmshorst, mit Kindergottesdienst

Allgemeines: *In der Regel findet in der Wilhelmshorster Kirche jeden Sonntag um 11:00 Uhr ein Gottesdienst statt, am ersten Sonntag des Monats mit einer Abendmahlsfeier und am letzten Sonntag im Monat mit einem Kindergottesdienst. In Langerwisch feiern wir in der Regel am 1. und 3. Sonntag im Monat Gottesdienst. Am ersten Sonntag der ungeraden Monate mit einer Abendmahlsfeier.*

Seniorenzentrum St. Elisabeth / Wilhelmshorst

Do 02.04.2015	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Do 19.04.2015	10:15 Uhr	Lebenszeichen – Ökumenische Andacht
Do 07.05.2015	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Do 21.05.2015	10:15 Uhr	Lebenszeichen – Ökumenische Andacht

Die Drei von der Textstelle

Wir sind nicht die Drei von der Tankstelle, auch nicht die Damen vom Grill. Wir sind das Redaktionsteam des Gemeindebriefes und wohnen alle in Langerwisch.

Susanne Gruhl
Nach 10 beruflichen Jahren in München bin ich wieder zurück in meiner Heimat und engagiere mich gerne für die Gemeinde, in der ich mich seit jeher verwurzelt fühle. In Sachen Gemeindebrief sitze ich am Computer und kümmere mich überwiegend um die Gestaltung der Seiten, damit am Ende aus Textdokumenten und Bilddateien ein hübsches Heft ensteht.

Karin Mischke
Seit 1976 bin ich Langerwischerin, bin verheiratet, habe einen Sohn, besuche den Mittwochskreis und bin tätig im Besuchsdienst. Für den Gemeindebrief bin ich für die Bereitstellung der Fotos verantwortlich.

Pfarrerin Juliane Rumpel
Ich freue mich sehr, dass ich engagierte Mitstreiterinnen gefunden habe, mit denen es gelungen ist, den Gemeindebrief noch ein bisschen attraktiver zu gestalten. Von all den schönen Veranstaltungen und Themen, die in unseren Gemeinden ihren Platz haben, sollen Sie schließlich auch etwas erfahren.

Das Redaktionsteam Karin Mischke, Juliane Rumpel und Susanne Gruhl.

Wenn Sie Lust haben, können Sie auch gern einmal einen Beitrag gestalten, einen Artikel schreiben oder uns Ihre Anmerkungen zukommen lassen!

Apropos: Wir danken allen Einsendern für die kreativen Namensvorschläge. Leider konnten wir uns nicht auf einen neuen Namen einigen und so wird es (vorerst) beim „Gemeindebrief“ bleiben. Gewinnerin der literarischen Überraschung ist Frau Rahn aus Langerwisch. Herzlichen Glückwunsch!

Wir würden uns über eine Mitarbeit aus Wilhelmshorst freuen. Wer hat Lust für den Gemeindebrief mitzuarbeiten? Der melde sich bei uns.

Ihr Redaktionsteam

Unser Lektor Eduard Paul Eylert

Seit über vierzig Jahren bin ich als Lektor bzw. Prädikant – zunächst in Württemberg, seit 2004 vorwiegend in Potsdam-West – tätig. Im Sommer werden es 10 Jahre, dass ich in Ihrem Sprengel und in St. Elisabeth tätig bin (inzwischen mit offiziellem Predigtauftrag). Ich habe mal nachgerechnet – und komme auf über 80 „Einsätze“.

Nach mehreren Lehrgängen und Fortbildungen bekam ich nach einem „Sonderkurs für Sakramentsverwaltung“ die Erlaubnis zu taufen und das Abendmahl auszuteilen - meine erste Taufe war die unserer ältesten Tochter. Meine Frau und ich haben drei erwachsene Kinder, die über die Republik verstreut leben, und einen Enkel.

Ich habe den üblichen Weg eines Heranwachsenden in einer bewusst kirchlichen Familie in der bayerischen Diaspora hinter mir: Gottesdienstbesuch, Küsterdienste, Junge Gemeinde, Jugendkantorei. Der Wunsch, Pfarrer zu werden, scheiterte daran, dass ich mein Abitur an einem Realgymnasium gemacht habe und drei alte Sprachen hätte nachlernen müssen. So studierte ich Germanistik und Geschichte fürs Lehramt und unterrichtete 35 Jahre lang, vor allem in der gymnasialen Oberstufe – in meinen letzten Dienstjahren auch noch Politik und Ethik.

Als Lehrer war ich es gewohnt, frei, deutlich und laut – und hochdeutsch – zu sprechen, das erleichtert bis heute das gottesdienstliche Reden.

Das familiäre Umfeld ist „überlebenswichtig“. Meine Frau (und früher auch die Kinder) standen voll hinter dem Dienst als Prädikant – waren doch viele Wochenenden durch die Gottesdienste bestimmt.

Natürlich bringt der Prädikantendienst auch viel Positives mit sich:
Ich erfahre viel Akzeptanz und auch Lob von den Gottesdienstbesuchern – manchmal verbunden mit der Bitte, häufiger bei ihnen einen Gottesdienst zu halten. Und die Vorbereitung für einen Gottesdienst ist persönlicher Gewinn.

Eduard Paul Eylert, Potsdam

Unser Begegnungscafé

Das Begegnungscafé gibt es nun bereits seit mehreren Jahren. Ein Team von Ehrenamtlichen lädt persönlich dazu ein, jedoch ist das Café selbstverständlich für alle, die gern kommen möchten, geöffnet. Der Nachmittag wird durch eine kurze Andacht eröffnet, dann wird selbstgebackener Kuchen gereicht und Kaffee getrunken. Neben einem kurzen thematischen Impuls, es kann auch eine Lesung oder eine musikalische Darbietung sein, ist immer auch viel Raum für Gespräch und gemeinsames Lachen.

Lassen Sie sich einladen und kommen Sie vorbei, um Ihren Nachbarn und Ihrer Kirchengemeinde einmal ganz anders zu begegnen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel und das Vorbereitungsteam, Ursel Stolte, Gerlinde Szilleweit & Ilse Bernharzig.

Eine Begegnung der Frauen mit den Christenlehrekindern in Wilhelmshorst.

Die Termine des Begegnungscafés 2015:

23. April; 28. Mai; 16. Juli; 03. September; 08. Oktober

Jeweils von 15-16:30 Uhr

Ort: Kirche Wilhelmshorst

MUSIK LITERATUR GESPRÄCH

Einige, die hier wohnen, treffen sich regelmäßig, seit Jahren schon. Einige blieben wieder weg. Einige kommen dazu. Gesprächsstoff gibt es immer. Wenn es „spannend“ wird, treten auch Spannungen auf. Spannungen sind oft Zerreißproben. Die Welt, in der wir leben, ist zerrissen. Auch Europa ist Rissland. Russland wird aktuell beschuldigt. Oft ist auch von der „Schere“ die Rede. Und in diesem Zusammenhang von der „Kluft“ zwischen Reich und Arm.

Gibt es ein Kraut gegen die Klüfte? Gibt es ein Ferment gegen den Separatismus? Gibt es im Nahbereich gute Gründe gegen die „garstigen Gräben“ (Lessing) zwischen unsereinen? Die Sache scheint einfach: Verbindendes suchen. Entgegenkommen. Trennendes überwinden. Differenzen nutzen. Wertschätzung wechselseitig.

Es gibt gegenwärtig viele Gründe dafür, dass es einem die Sprache verschlägt. Schweigen gilt als Gold, einigen als „philosophisch“. Viele Schriftsteller haben den Mut, das Schweigen zu brechen. Ihnen gehört unsere Aufmerksamkeit, unsere Lektüre.

Wir wollen uns aktiv und grenzüberschreitend als Leser begegnen. Beim Lesen wird im Leser ein Buch lebendig. Eigene Bilder entstehen. Zusammenhänge werden deutlich. Wir wollen uns mitteilen, was ein Buch in uns weckt. Warum uns ein Buch nicht loslässt usw.

Im September 2014 haben wir begonnen. Stephan Zweig's Roman „Ungeduld des Herzens“ brachte uns „zweierlei Mitleid“ in Erinnerung. Eines davon ist nur „instinktive Abwehr des fremden Leidens“. Am 7. Oktober 2014 starb Siegfried Lenz. Ein Abend im Oktober war als Würdigung seines Werkes gestaltet.

Im November 2014 wurden zwei Bücher vorgestellt. Jennifer Teege, Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers, erfährt, dass ihr Grossvater KZ-Kommandant war. Ihr Buch heißt „Amon: Mein Großvater hätte mich erschossen“.

Das Buch „Winnetou August“ von Theodor Buhl berichtet von den Wirren des letzten Kriegsjahres aus der Perspektive eines Jungen. Im Januar 2015 lasen wir mit verteilten Rollen aus Max Frisch's Stück „Biographie“. Herr Kürmann darf im Theater sein zurückliegendes Leben noch einmal anders leben... Im Februar 2015 trafen wir uns im „Alten Vorwerk“ in Langerwisch und wurden mit dem Buch „Herkunft“ von Botho Strauss bekannt gemacht. Hier wurde eine Herkunft nicht als „Abrechnung“ beschrieben, sondern zart, einfühlsam, genau.
Die Musik verdanken wir Musikerinnen von hier, die sich oft zum Proben treffen.

Fragen, Anregungen, Bereitschaft für eine Buchvorstellung und/oder zur musikalischen Mitwirkung an

Frieder Burkhardt
Frieder.Burkhardt@web.de
(Tel. 033205/ 22984)

So geht es weiter:
(Jeweils 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmshorst)

17. April 2015
Hansjörg Schertenleib
„Das Regenorchester“
(Dagmar Holz)

© by www.guenterglueecklich.com

08. Mai 2015
Kinder stellen
ein Kinderbuch von
Andreas Steinhövel vor

19. Juni 2015
Buchbesprechung und Musik
durch drei E-Pianos

Aktion im April

Samstag, 25. April 2015, 11 Uhr, Friedhof Wilhelmshorst

Pflanzung eines Feldahorn (Baum des Jahres 2015)

Am Tag des Baumes laden wir Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam einen Feldahorn zu pflanzen. Seien Sie dabei und erfahren Sie einige interessante Dinge über die Geschichte und den Nutzen dieser wichtigen Laubbäume.

Wir würden uns freuen, wenn Sie einen ganz persönlichen Beitrag zu dieser Aktion leisten. Dies ist möglich, indem Sie sich an den Baumkauf- und Pflanzkosten beteiligen. Die Kontodaten und unsere Bankverbindung finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefes. Herzlichen Dank im Voraus!

Ihr Gemeindekirchenrat Wilhelmshorst

Falls Sie es noch nicht wussten: Diese Aktion hat bei uns Tradition. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam zum Spaten gegriffen und einer Trauben-Eiche (Baum des Jahres 2014) auf unserem Friedhof ein Zuhause gegeben. Allen tatkräftigen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Der **Feldahorn** kommt in Deutschland vor allem an Wald- und Wegrändern oder in Feldgehölzen vor, wo ihm andere Baumarten eine Chance lassen. Seine Blätter sind kleiner als die des Berg- und Spitzahorns. Im Wald hat er meist keine Chance gegen wuchskräftigere Baumarten wie z.B. die Buche. Der Feldahorn wächst häufig strauchartig und weist meist eine Höhe von 10 bis 15 Metern. Seine Anpflanzung entlang von Wegen und Feldern ist für viele Tierarten eine wichtige Vernetzung in der ausgeräumten Landschaft.

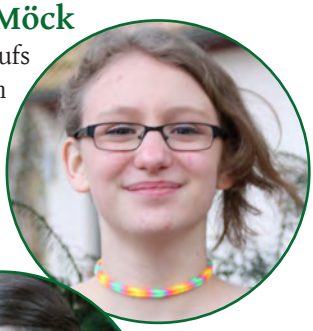
Der **Baum des Jahres 2015** bietet eine Chance, den eigenen Garten umzugestalten. Seine geringen Ansprüche an den Boden und seine gute Schnittverträglichkeit machen ihn zu einer idealen Hecke für jeden, der Sichtschutz mit einheimischen Gehölzen in seinem Garten möchte. Er bietet zahlreichen, kleinen Lebewesen wie Hummeln, Bienen, Schmetterlingen und Vögeln Schutz- und Lebensraum und ist somit sehr bedeutsam für die Artenvielfalt. Früher wurden die Blätter des Feldahorns gegessen. Sie wurden wie Sauerkraut zubereitet und bereicherten den Speiseplan. Heute ist er auf der Weide für Kühe immer noch ein Leckerbissen.

„Lobt Gott,
den Schöpfer dieser Welt,
der sich zum Tempel
den Wald hat bestellt.“

© Baumfotos: A. Roloff, www.baum-des-jahres.de

Unsere diesjährigen Konfis stellen sich vor!

Nathalie Möck



„Ich bin bei meiner Konfirmation 14 Jahre alt. Ich gehe aufs Humboldt-Gymnasium und tanze unglaublich gern Ballett. Ich möchte konfirmiert werden, weil es mir wichtig ist. Die letzten beiden Jahre, in denen ich beim Konfirmandenunterricht war, waren immer sehr lustig und ich werde ihn irgendwie vermissen, obwohl es manchmal ziemlich anstrengend war.“

Sophie Schmiers

„Ich bin 13 Jahre alt und in meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden und lese gern. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich dann zur kirchlichen Gemeinde gehöre. In den zwei Jahren Konfirmandenunterricht habe ich viel über die Kirche, Gott und die Bibel gelernt.“

Jannico Zöllner

„Ich möchte konfirmiert werden, weil ich dadurch zur Kirchengemeinde gehöre. Im Konfirmandenunterricht habe ich viel gelernt, zum Beispiel: jede Menge Lieder!“

Emma-Charlotte Weiher

„Konfirmation bedeutet für mich, nahe bei Gott zu sein, weswegen ich auch gern konfirmiert werden möchte. Die zwei Jahre Konfirmandenunterricht waren sehr lustig und es ist schade, dass es bald schon vorbei ist. Trotzdem stelle ich mir die Konfirmation schön vor.“

Marwin Hoppenstedt

„Konfirmation bedeutet für mich, dass ich ein Versprechen, das meine Paten zur Taufe gaben, bestätige. Während des Konfiunterrichts und der Konfifahrten hatte ich Gelegenheit, viele nette Menschen kennenzulernen. Zum Konfirmationsgottesdienst wünsche ich mir, dass die Kirche in Langerwisch gut gefüllt ist.“

Luisa Jende

„Konfirmation bedeutet für mich Aufnahme in die Gemeinde. Die zwei Jahre Konfirmationsunterricht waren für mich immer sehr schön und lustig. Allerdings hab ich nicht gern die Kollekte in den Reihen gesammelt, weil ich nie wusste, wann ich loslaufen muss.“

Elias Bork

„Ich möchte konfirmiert werden, weil ich an Gott glaube und zur Gemeinde gehören will. Ich habe auch viele nette Leute im Konfirmandenunterricht kennengelernt.“

Eileen Melzer

„Ich bin 13 Jahre alt und gehe auf das Wolkenberg-Gymnasium in Michendorf. Meine Hobbies sind lesen, Musik hören und Klavier spielen. Ich möchte konfirmiert werden, weil es sehr wichtig für mich ist. Meine Eltern sagten damals, dass ich konfirmiert werden sollte. Anfangs war ich skeptisch, da ich auch Konfirmationsunterricht machen sollte. Das änderte sich aber schnell, da der Konfiunterricht sehr viel Spaß macht und ich dort auch einige Freunde gefunden habe. Wenn ich groß bin, möchte ich gern etwas mit Schreiben/Sprachen machen, da Englisch und Französisch in der Schule meine Lieblingsfächer sind. Zum Beispiel würde ich gern Interviews geben.“

Samstag, 25. April 2015, 16 Uhr, Wilhelmshorst

BiBel-hörBar

Geschichten aus dem Buch der Bücher
Gelesen von Juliane Rumpel & Hans-Jochen Röhrig
An der Orgel: Ulrike Röhrig

II. Teil
David – Salomon - Jona
Von Riesen, Weisen und einem Wal

Die Bibel lesen, das ist bestimmt ein Vergnügen, das man sich vielleicht zu selten gönnt und vor dem man (vielleicht auch) wegen einer gewissen Breite der Erzählung zurückschreckt. Wir wollen den Versammelten einen gemeinsamen Hörgenuss vermitteln, von Texten, die wir durch Textkonzentrationen begreifbarer machen wollen.

Das Bibel-hörbar-Team Juliane Rumpel, Ulrike Röhrig und Hans-Jochen Röhrig

Unsere Auslegung ist unsere Auswahl, und unsere Auslegung ist die jeweilige Charakterisierung der handelnden Figuren.

Natürlich kennen Sie die Figuren alle: der große König David, der weise Herrscher Salomo und schließlich der kleine Prophet Jona, der sich auf eine aufregende Reise mit unglaublichen Abenteuern begibt.

Unsere Lesung fußt auf der Übersetzung (und Interpretation) des Dr. Martin Luther. Zudem erklingt vielfältig die Orgel. In der Pause hat die „hör-Bar“ wieder geöffnet und Getränke werden gereicht.

Sonntag, 19. April 2015, 9:30 Uhr, Langerwisch

Gemeindeversammlung Langerwisch

Einmal im Jahr ist jede Kirchengemeinde laut unserer Grundordnung gehalten, eine Gemeindeversammlung zu veranstalten. Die diesjährige findet an einem Sonntagmorgen im Anschluss an eine kurze Andacht im Pfarrhaus statt. Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt: Wir wollen neben den aktuellen Informationen aus dem Gemeindealltag auch ein gutes Frühstück miteinander genießen!

Mittwoch, 29. April 2015, 19 Uhr, Wilhelmshorst

Offener Gemeindeabend „Gemeinsam unterwegs – zur Zukunft unserer beiden Gemeinden“

Die Ältesten unserer beiden Kirchengemeinden machen sich seit geraumer Zeit Gedanken darüber, wie die gemeinsame Zukunft von Wilhelmshorst und Langerwisch (zumindest kirchlich) aussehen könnte.

Sie möchten gern mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen: Welche Vorteile hätte eine mögliche „Hochzeit“ der beiden Gemeinden, welche Nachteile brächte eine „Ehe“ mit sich und welche Hoffnungen, aber auch Sorgen verbinden sich mit einer solch engen Bindung.

Kommen Sie zahlreich und diskutieren Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Ihre GKR`s und Pfarrerin Juliane Rumpel

14.-17. Mai 2015

Konfirmandenfahrt nach Brückenthien

Kurz hinter der Grenze, die das Land Brandenburg von Mecklenburg-Vorpommern trennt, abgelegen in einer vielgestaltigen Seen- und Waldlandschaft am südöstlichen Rand des Müritz-Nationalparks, liegt Brückentin. Dorthin fahren wir gemeinsam mit den Konfis der Region Saarmund und denen aus der Kirchengemeinde Michendorf-Wildenbruch. Im nächsten Heft werden die Konfis berichten!

Freitag, 22. Mai 2015, 19 Uhr, Wilhelmshorst

Lesung mit Musik
„Die Liebe hat ein großes Haus...“

Der Lyrikerin Anneliese Cichonczyk zum 90. Geburtstag
liest der Schauspieler Karl-Heinz Barthelmeus
eine von der Autorin selbst zusammengestellte Auswahl ihrer Gedichte.
Dazu erklingen musikalische Miniaturen: Laure Mourot (Flöte)

Anneliese Cichonczyk gehörte seit 1974 zum Zirkel Schreibende am Kulturhaus Hans Marchwitza in Potsdam. Sie veröffentlichte in Bezirks-Anthologien und Tageszeitungen und erhielt mehrere Lyrik-Preise. Der Publikation „Lyrik und Prosa unserer Tage“ 1977 und 1987 waren jeweils Texte von ihr, ob ihrer grund-legenden Aussage, an den Anfang gestellt. Ein bereits lektorierter Gedichtband beim Tribüne-Verlag konnte in den Umbrüchen zur Deutschen Einheit nicht mehr erscheinen. Einzelne Gedichte erschienen in Publikationen der Evangelischen Verlagsanstalt. In den letzten 25 Jahren kam es zur Herausgabe von vier privat geförderten Gedichtbändchen: „Ein kleines Stück Himmel“, „Zwischen Ufer und Ufer“, „Was bleibt“ und der 25 Gedichte umfassende Barlach-Zyklus „Mit Barlach reden“.

Die Lyrikerin wohnt in Wilhelmshorst und wir hoffen, dass sie am Abend der Lesung anwesend sein wird.

Laure Mourot:
wurde in Nancy/Frankreich geboren. Sie studierte Querflöte am Pariser Konservatorium Rueil-Malmaison und in Berlin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Anschließend widmete sie sich dem Studium der Traversflöte an der Universität der Künste Berlin. Seit 2009 hat sie einen Lehrauftrag für Querflöte und Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. An der Musikhochschule Lübeck unterrichtet sie seit 2013 Alte Musik für Holzbläser.

Karl-Heinz Barthelmeus:
Schauspieler & Rezitator aus Berlin, und schon ein gut Stück über Sechzig hinaus, zählt zu jenem Berliner Urgestein, von dem Fontane geschrieben hätte: aber eines von der milderen Observanz / eines jener erquicklichen Originale / bei denen sich selbst die Schwächen in Vorzüge verwandeln.

Samstag, 04. April 2015, 16 Uhr, Saarmund

Gottesdienst mit Osterfeuer in Philippsthal

In vielen unserer Dörfer gibt es traditionelle Osterfeuer. In Philippsthal verbinden wir seit einigen Jahren Gottesdienst und Osterfeuer. Am Karsamstag feiern wir Gottesdienst mit Bläsern aus der Region. Im Anschluss wird auf dem Dorfplatz das Osterfeuer entzündet. Für die Philippsthaler ein besonderer Höhepunkt, der immer wieder auch Gäste aus der Umgebung anzieht. Vielleicht ja auch aus Langerwisch-Wilhelmshorst?

Sonntag, 10. Mai 2015, 10 Uhr, Wildenbruch

Regionalgottesdienst

Ein Rundfunkgottesdienst mit Pfarrer Michael Dürschlag und dem Chor „chorus vicanorum“

Sonntag, 24. Mai 2015, 20:15 Uhr, Saarmund

Konzert zur Nacht der offenen Kirchen

Ein interessantes Programm haben die Pfarrämter Trebbin und Ludwigsfelde organisiert. Bei einer Rundreise zur Nacht der offenen Kirchen wird die erste Station die Evangelische Kirche in Saarmund sein. Dort findet ein Konzert mit dem Titel „Recréation de Musique“ mit dem Ensemble „Capella Regina“ aus Potsdam statt. Es erklingt französische Kammermusik aus dem 18. Jahrhundert. Außerdem erfahren die Zuhörer Wissenswertes über die Kirche. Weitere Stationen werden dann Nudow und Ludwigsfelde sein.

Sonntag, 31. Mai 2015, 11 Uhr, Wildenbruch

Gottesdienst mit Musical-Projekt „Kinder singen mit ihren Eltern“

Aufgeführt wird „Der barmherzige Samariter“ mit ca. 40 Mitwirkenden unter Leitung von Elke Wiesenberg

Pfingstmontag, 25. Mai 2015

Regionale Radtour zur Orgelweihe in Philippsthal

Wenn Sie Pfingsten nicht verreisen und gerne Rad fahren, dann sind Sie bei uns richtig! Wir laden Sie zu einer Radtour ein.

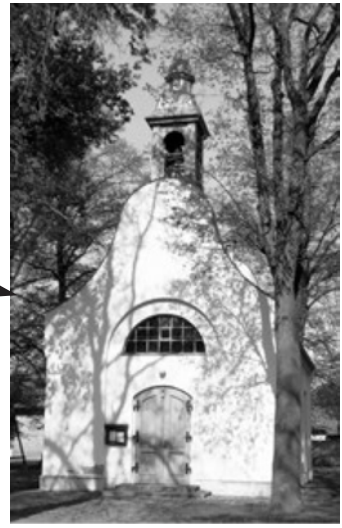
Abfahrt 11:00 Uhr in Michendorf
Ankunft 14:00 Uhr in Philippsthal

Etwa eine halbe Stunde nach unserem gemeinsamen Start sind wir in Wildenbruch und können dort die Kirche besichtigen. Der nächste Halt findet in Fresdort statt, wo wir in der Kirche eine kleine Andacht halten wollen. Weiter geht es im Anschluss nach Saarmund. Nach einem kurzen Blick in die Saarmunder Kirche wollen wir im Garten des Evang. Gemeindezentrums eine Picknickpause machen. Bitte bringen Sie hierfür Verpflegung mit.

Frisch gestärkt begeben wir uns auf unsere letzte Etappe nach Philippsthal. Hier sind wir herzlich zu einem besonderen Fest eingeladen. Die Dorfkirche hat eine Orgel aus Dänemark geschenkt bekommen, die um 14:00 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes zum ersten Mal erklingen soll. Viele Gäste werden erwartet, aus Dänemark und den umliegenden Gemeinden. Unsere Radtour ist dann beendet. Die Rückfahrt nach Michendorf erfolgt individuell. Übrigens: Die beschriebene Gesamtstrecke von Michendorf nach Philippsthal beträgt 17,2 Kilometer.

Unsere Stationen auf einem Blick:

11:00 Uhr Abfahrt in Michendorf
11:30 Uhr Kirchenbesichtigung in Wildenbruch
12:00 Uhr Andacht in Fresdorf
13:00 Uhr Kirchenbesichtigung und Picknick in Saarmund
14:00 Uhr Gottesdienst und Orgelweihe in Philippsthal



Ausblick

Freitag, 26. Juni 2015, 19 Uhr, Langerwisch
„Rainer Maria Rilke – Lyrik Jazz Lyrik. Ein Rilkeprojekt“
Aufführung der jüngst neu-arrangierte Jazz- und Lyrik-Performance
Mitwirkende:
Sprecher: Karl-Heinz Barthelmeus
Piano: Albrecht Gündel- vom Hofe
Percussion: Lucía Martínez Alonso
Double Bass: Robin Draganic

10.-13. Juli 2015: Begegnung mit der Partnergemeinde aus Köln-Lindenthal
Es ist eine gute und wichtige Tradition unserer Gemeinden, die langjährige Freundschaft mit der Kölner-Partnergemeinde einmal im Jahr durch ein Treffen an ganz unterschiedlichen Orten zu feiern. Nachdem wir im letzten Jahr gemeinsam in Würzburg waren, werden wir uns in diesem Jahr – ganz in der Nähe – im Kloster Lehnin treffen. Dort verbringen wir vier gemeinsame Tage, mit Bibelarbeiten, Gesprächen, Singen, Beten und hoffentlich viel guter Laune.
Aus Köln werden etwa 8 Frauen anreisen und von uns können ebenfalls 7-10 Frauen oder Männer teilnehmen. Wenn Sie Lust haben, auf die Begegnung mit „den Kölnern“, melden Sie sich gern im Pfarramt.

Sonntag, 12. Juli 2015: Sommerfest der Kirchengemeinden
Mit einem festlichen Gottesdienst beginnen wir den Tag. Pfarrerin Ulrike Gebhardt aus Köln wird die Predigt halten und der Chor wird singen! Bei hoffentlich gutem Wetter feiern wir dann gemeinsam im Pfarrgarten noch weiter. Merken Sie sich diesen Termin unbedingt vor!

Amtshandlungen

Amtshandlungen im Februar & März 2015

Bestattungen

Personenbezogene Daten dürfen
nur in der Druckversion lesbar sein.

Monatsspruch April 2015

Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen. Matthäus 27,54

Personenbezogene Daten dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

Monatsspruch Mai 2015

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt. Philipper 4,13

Personenbezogene Daten dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

An dieser Stelle gratulieren wir
all jenen Gemeindegliedern,
die 70, 75, 80 und älter werden
in diesen Monaten!
Möge Gottes guter Segen
sie begleiten.

Regelmäßige Termine

Kinder und Jugend

Christenlehre Langerwisch und Wilhelmshorst / Kirche Wilhelmshorst:

Dienstag, 14:45 – 15:45 Uhr, 3. Klasse
Dienstag, 16:00 – 17:00 Uhr, 2. Klasse
Mittwoch, 14:30 – 15:30 Uhr, 4.+ 5. Klasse
Mittwoch, 15:30 – 16:30 Uhr, 1. Klasse
6. Klasse, Termine auf Nachfrage

Konfirmandenunterricht / Kirche Wilhelmshorst:

Vorkonfirmanden: Mittwoch, 15.04., 29.04., 27.05.2015, jeweils 17 Uhr
Hauptkonfirmanden: Mittwoch, 01.04., 22.04., 06.05., 20.05.2015 (in Langerwisch), jeweils 17 Uhr

Erwachsenengruppen

Frauenfrühstück:

jeweils am 1. Dienstag im Monat um 10 Uhr, am 07.04. und 05.05.2015

Mittwochskreis:

Mittwoch, 29.4. (Offener Gemeindeabend) und 27.05.2015, 19 Uhr,
Pfarrhaus Langerwisch

Musik-Literatur-Gespräch – Musikalisch gestaltete Buchvorstellung

jeweils am 3. Freitag des Monats um 19:30 Uhr
17.04. und 08.05.2015, Dr. Albert-Schweitzer-Str. 9-11

Seniorenkreis Langerwisch:

Donnerstag, 16.04. und 21.05.2015 (Kremserfahrt), 14 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

Kirchenmusik

LaWiCantus, Chor der Kirchengemeinden Langerwisch & Wilhelmshorst

Chorprobe: donnerstags, 20:15 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch
Leitung: Kreiskantorin Elke Wiesenberg

Wilhelmshorster Bläser

Probe: freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch
Leitung: Diethelm Baaske

Adressen im Pfarrsprengel

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Juliane Rumpel
Neu-Langerwisch 12,
14552 Michendorf OT Langerwisch
Tel./Fax.: 033205-62184
rumpel.juliane@ekmb.de

www.kirche-langerwisch.de
www.kirche-wilhelmshorst.de

Katechetik

Frau Ute Baaske
Potsdamer Allee 1a, 14552 Michendorf OT Wildenbruch
Tel.: 033205-64263 • du.baaske@web.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Frau Charlotte Starken
Bürozeit: donnerstags, 9-12 Uhr, Pfarramt Langerwisch
Tel./Fax: 033205-227210 • gemeindebuero@kirche-langerwisch.de
friedhof@kirche-langerwisch.de
friedhof@kirche-wilhelmshorst.de

GKR-Vorsitz

Langerwisch: Dr. Thomas Drachenberg
Tel. 033205 / 54630 • gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

Wilhelmshorst: Martin Kreitschmann
Tel. 033205 / 63318 • gkr-vorsitz@kirche-wilhelmshorst.de

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld

Empfänger: KVA Potsdam
IBAN: DE66 2106 0237 0000 7792 02 • BIC: GENODEF1EDG
Verwendungszweck ür Langerwisch RT: 4012, für Wilhelmshorst RT: 4013

Zeichnung Christusstatue auf der Titelseite: Amanda Anhoff

"Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es,
ein Jahrhundert."
Eugen Roth